

11  
102  
1004

Leibniz  
Universität  
Hannover

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

# INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



**Sommersemester 2014**

Stand: 17.02.2014

Änderungen vorbehalten.

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

# Grußwort

Liebe Studierende,

„Man muss seine Sätze auch aus geschriebenen Ausführungen nehmen und die Angaben so machen, dass man sie gesondert über jede Gattung anbringt, z.B. über das Gute oder über das Lebendige, und zwar über alles Gute, angefangen mit seinem Was. Auch muss man die Meinungen der jeweiligen Gewährsleute als solche bezeichnen, muss z.B. anmerken, dass Empedokles vier körperliche Elemente gelehrt hat.“

Sie sehen: Schon der auf dem Umschlag abgebildete Aristoteles gibt Empfehlungen zum guten wissenschaftlichen Arbeiten in der Philosophie (*Topik* 105b, 12-17). Wir sollen die Auffassungen aus der philosophischen Literatur sorgsam aufnehmen (und gewissenhaft den jeweiligen Autoren zuschreiben!), sie dann aber selbst nach inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren, um unsere eigenen Gedanken darauf aufbauen zu können.

Auch in diesem Semester geben Ihnen die Lehrenden des Instituts für Philosophie reichlich Gelegenheit, die Auffassungen philosophischer „Gewährsleute“ zu studieren. Aristoteles selbst gehört ebenso dazu wie die zeitgenössischen Autorinnen und Autoren, mit denen wir uns in den Lehrveranstaltungen zu systematischen Themen beschäftigen. Dabei hoffe ich, dass Sie das „auch“ im ersten Satz des obigen Aristoteleszitats nicht überlesen haben: Die Kenntnis der einschlägigen Literatur ist für das wissenschaftliche Philosophieren unverzichtbar, aber sie markiert stets nur dessen Anfang. Philosophie ohne Selberdenken gibt es nicht.

Eine besondere Freude ist es mir, in diesem Semester eine neue Kollegin in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Frau Prof. Dr. Uljana Feest ist als Professorin für Philosophie der Sozialwissenschaften und Sozialphilosophie neu und auf Dauer an das Institut für Philosophie berufen worden. Wir freuen uns sehr, dass Sie den Ruf der Leibniz Universität angenommen hat und von diesem Sommersemester an das Team des Instituts für Philosophie verstärken wird.

Vom 23. bis 25. Juni werden im Leibnizhaus am Holzmarkt die diesjährigen Leibniz-Vorlesungen stattfinden. Dazu konnten wir in diesem Jahr Prof. Dr. Axel Honneth (Goethe-Universität Frankfurt am Main und Columbia University) gewinnen; der Titel seiner Vorlesungsreihe lautet „Die Idee des Sozialismus. Versuch einer Aktualisierung“.

Gesondert aufmerksam machen möchte ich Sie auch auf das regelmäßige Kolloquium am Dienstagabend (18-20 Uhr) im Hauptgebäude (Hörsaal A310). Diese Veranstaltung ist offen für alle Hörerinnen und Hörer; hier tragen jede Woche auswärtige Gäste über ihre philosophischen Forschungen vor. Diese Gelegenheit, forschende Philosophinnen und Philosophen von anderen Universitäten kennen zu lernen, sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und intellektuell bereicherndes Sommersemester.

Torsten Wilholt

Professor für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften  
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Philosophie

## Inhaltsverzeichnis

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie .....	5
Geschäftsführender Direktor .....	5
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor .....	5
Professuren  Sprechstunden im Semester.....	5
Wissenschaftliches Personal  Sprechstunden im Semester.....	6
apl. Professorinnen und Professoren  Sprechstunden im Semester .....	6
Emeriti und Prof. i. R.  Sprechstunden im Semester .....	6
Lehrbeauftragte  Sprechstunden im Semester .....	6
Feriensprechstunden.....	7
Zuständigkeiten und Beratung .....	7
Weitere Ansprechpartner .....	8
Sekretariat .....	8
Bibliothek:.....	8
Fachschaftstreffen Philosophie .....	8
Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen.....	8
Semestertermine .....	8
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen).....	10
Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:.....	10
Änderungen und Errata .....	10
Kolloquien.....	11
Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten .....	11
CELLS Journal Club .....	11
Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences .....	12
Kolloquium.....	12
Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten .....	13
Studentisches Kolloquium .....	14
Vorlesungen .....	15
Geschichte der Philosophie, Teil II .....	15
Einführung in die Logik.....	15
Einführung in die praktische Philosophie.....	16
Einführung in die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters.....	16
Erkenntnistheorie.....	17
Tutorien .....	17
Seminare .....	18
Kategorien bei Aristoteles, Kant und Hegel.....	18
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften .....	18
Zeitphilosophie .....	19
Gesundheits- & Krankheitsbegriffe.....	20
Theorienwandel & wissenschaftlicher Fortschritt .....	20
Philosophie der Psychologie .....	21
Philosophie des wissenschaftlichen Experiments .....	22
Geschichte der Philosophie nach Kant.....	22
Social Studies of Science Reading Group.....	23
House Ethics: Medical Ethics and Medical Law in Dr. House (Season 1).....	23
Übungen zur Einführung in die Logik .....	24
Die Wissenschaftsphilosophie des späten Thomas Kuhn .....	24
Philosophische Grundlegungen der Bioethik.....	25
Klassische Positionen zur Gerechtigkeit .....	25
Thomas Nagel: The View from Nowhere.....	26
Mythen der Heimkehr. Übung zur philosophischen Ästhetik .....	27
Samuel Alexander, ein Durchgang durch sein Werk.....	27
Gadamer, E. Fink, F. Kaufmann: Übung zur hermeneutischen Kulturphilosophie .....	28
Die Philosophie von Paul Weiss.....	28
Kant: Kritik der praktischen Vernunft I .....	29
Peter Singer: Praktische Ethik.....	29
John Searle: Sprechakte, Intentionalität und soziale Wirklichkeit .....	30
Philosophische Schreibwerkstatt.....	30

John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand .....	31
Einführung in die Metaphysik .....	32
Umweltphilosophie, Umweltethik und Naturschutz.....	32
Philosophisch-metaphysische Aspekte in der Dichtung Franz Kafkas.....	33
Begleitseminar zur Erkenntnistheorie.....	33
Herstellung von Glaubwürdigkeit: Historische und philosophische Perspektiven .....	33
Die Philosophie des Wiener Kreises .....	34
Wissenschaftliche Erklärungen .....	34
Sonstige Veranstaltungen (Fach Werte und Normen u. a.) .....	35
Muslimische Minderheiten heute - Deutschland und die VR China im Vergleich.....	35
The Religion of Capital: Deconstructing Political Economy.....	35
Religionswissenschaft jenseits von "Religion". Timothy Fitzgerald, Russell McCutcheon und Co. ....	36
Critics or Caretakers: The Academic Study of Islam.....	37
Applied Study of Religion (RW): Religion Education and Communication. Possible Roles of the Study of Religion and the Scholar of Religion .....	38
Towards a Philosophical Exploration of Early Indian Buddhism.....	39
Religion von Minderheiten zwischen Fiktion und empirischer Realität: Das Beispiel Sinti/Roma/'Zigeuner' .....	40
Wallfahrt in Norddeutschland .....	41
Synkretismus, Hybridität und 'Dritter Raum' als religionswissenschaftliche Kategorien.....	41
Lektürekurs Religion und Gesellschaft.....	42
Eigen- und Fremdwahrnehmung im interreligiösen und interkulturellen Dialog .....	42
Neue Religiöse Bewegungen im deutschsprachigen Raum vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.....	43
Begleitseminar Fachpraktikum Werte und Normen (LGy).....	43
Fachschaft Philosophie (Fachrat).....	44
Methoden- und Medienzentrum .....	46
Stundenplan und Lage der Räume .....	48

## **MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie**

(Semestersprechzeiten & Kontakt)

### **Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Torsten Wilholt

### **Stellvertretender Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Dietmar Hübner

### **Professuren**

### **Sprechstunden im Semester**

#### **Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie**

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762 - 51 51 Di. 16.00 – 17.00 Uhr  
[hoyningen@ww.uni-hannover.de](mailto:hoyningen@ww.uni-hannover.de)

#### **Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften**

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762 - 34 38 Di. 8.30 – 9.30 Uhr  
[dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de](mailto:dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de)

#### **Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften**

Prof. Dr. Torsten Wilholt (0511) 762 - 34 08 Di. 11.00 – 12.00 Uhr  
[torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de](mailto:torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de)

#### **Professur für Regulierung in den Lebenswissenschaften**

Prof. Dr. Nils Hoppe (0511) 762 - 51 92 nach Vereinbarung  
[Nils.hoppe@cells.uni-hannover.de](mailto:Nils.hoppe@cells.uni-hannover.de)

#### **Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften**

Prof. Dr. Uljana Feest Mi. 10.00 – 12.00 Uhr  
[feest@philos.uni-hannover.de](mailto:feest@philos.uni-hannover.de)

#### **Juniorprofessur für Philosophie der Biologie**

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762 - 193 91 Di. 12.00 – 14.00 Uhr  
[reydon@ww.uni-hannover.de](mailto:reydon@ww.uni-hannover.de)

## **Wissenschaftliches Personal**

Dr. Anke Büter (0511) 762 - 48 83  
[Anke.bueter@philos.uni-hannover.de](mailto:Anke.bueter@philos.uni-hannover.de)

Dr. Karl-Friedrich Kiesow (0511) 762 - 48 83  
[kiesow@philosem.uni-hannover.de](mailto:kiesow@philosem.uni-hannover.de)

PD Dr. Frank Kuhne (0511) 762 - 33 03  
[kuhne@philosem.uni-hannover.de](mailto:kuhne@philosem.uni-hannover.de)

Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. (0511) 762 - 193 92  
[lohse@ww.uni-hannover.de](mailto:lohse@ww.uni-hannover.de)

## **Sprechstunden im Semester**

Mi. 15.00 – 16.00 Uhr

Mo. 16.00 – 18.00 Uhr

Mo. 12.00 - 13.00 Uhr

Mi. 11.00 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung per Mail

## **apl. Professorinnen und Professoren**

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch (0511) 762-33 03  
[hgbensch@t-online.de](mailto:hgbensch@t-online.de)

apl. Prof. Dr. Herbert Breger (0511) 388 66 99  
[herbert.breger@gmx.de](mailto:herbert.breger@gmx.de)

apl. Prof. Dr. Günther Mensching (0511) 228 33 73  
Hochschuldozent a. D.  
[mensching@philosem.uni-hannover.de](mailto:mensching@philosem.uni-hannover.de)

apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß  
[s.moebuss@t-online.de](mailto:s.moebuss@t-online.de)

## **Sprechstunden im Semester**

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

## **Emeriti und Prof. i. R.**

Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R.  
[wiebrecht.ries@web.de](mailto:wiebrecht.ries@web.de)

Prof. Dr. Walter Ehrhardt, EP

Prof. Dr. Gerd Günther Grau, EP

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Korff i. R.

## **Sprechstunden im Semester**

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

## **Lehrbeauftragte**

Philipp Bode, M. A.  
[philipp.bode@philos.uni-hannover.de](mailto:philipp.bode@philos.uni-hannover.de)

## **Sprechstunden im Semester**

Mi. 12.00 - 13.00 Uhr  
Conti, 5. OG, Raum 517

## Feriensprechstunden

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene <a href="mailto:hoyningen@ww.uni-hannover.de">hoyningen@ww.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-5151	nach Vereinbarung per E-Mail
Prof. Dr. Dietmar Hübner <a href="mailto:dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de">dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-3438	Mo. 18.08.2014 16.00 – 17.00 Uhr Mo. 08.09.2014 16.00 – 17.00 Uhr
Prof. Dr. Torsten Wilholt <a href="mailto:torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de">torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-3408	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Thomas Reydon <a href="mailto:reydon@ww.uni-hannover.de">reydon@ww.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-19391	Während u. außerhalb der Vorlesungszeit: Di. 12 - 14 Uhr sowie nach Vereinbarung
Prof. Dr. Nils Hoppe <a href="mailto:nils.hoppe@cells.uni-hannover.de">nils.hoppe@cells.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-5192	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch <a href="mailto:hgbensch@t-online.de">hgbensch@t-online.de</a>	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
Philipp Bode, M.A. <a href="mailto:philipp.bode@philos.uni-hannover.de">philipp.bode@philos.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-2493	Mittwochs, 12-13h im Conti-Hochhaus, 5. Stock, Raum 517.
Dr. Anke Büter <a href="mailto:anke.bueter@philos.uni-hannover.de">anke.bueter@philos.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung
Dr. Karl-Friedrich Kiesow <a href="mailto:kiesow@philosem.uni-hannover.de">kiesow@philosem.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-4883	Di, 11. 00 – 13. 00 Uhr beginnend mit dem 18. 02. 2014
PD Dr. Frank Kuhne <a href="mailto:kuhne@philosem.uni-hannover.de">kuhne@philosem.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. <a href="mailto:lohse@ww.uni-hannover.de">lohse@ww.uni-hannover.de</a>	(0511) 762-19392	nach Vereinbarung per E-Mail
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß <a href="mailto:s.moebuss@t-online.de">s.moebuss@t-online.de</a>		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Uljana Feest <a href="mailto:feest@philos.uni-hannover.de">feest@philos.uni-hannover.de</a>		nach Vereinbarung

## Zuständigkeiten und Beratung

Beauftragter für die Studienberatung:  
Vertretung:

Dr. K.-F. Kiesow  
Prof. Dr. T. Reydon

Lehrorganisation:

Prof. Dr. T. Reydon

Beauftragter für die Magister- und  
Lehramtszwischenprüfung:

Dr. K.-F. Kiesow

Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:	Dr. K.-F. Kiesow
BAföG-Beauftragter:	PD Dr. Frank Kuhne
Praktikumsbeauftragter:	Prof. Dr. D. Hübner
Beauftragter für das Schulpraktikum (M.Ed.):	N. N.
Internationales/ Erasmusbeauftragter:	Prof. Dr. N. Hoppe

## **Weitere Ansprechpartner**

Sekretariat

Ansprechpartnerinnen:

- Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig (0511) 762-2494 [braeunig@philosem.uni-hannover.de](mailto:braeunig@philosem.uni-hannover.de)
- Dipl.-Biol. Sandra Auringer (0511) 762-2494 [sandra.auringer@philos.uni-hannover.de](mailto:sandra.auringer@philos.uni-hannover.de)

Raum: B307

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 -13.00 Uhr

Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321, mit Kopierer) (0511) 762-4264 [bibliothek@philosem.uni-hannover.de](mailto:bibliothek@philosem.uni-hannover.de)

Öffnungszeiten: Mo. 10.00 – 16.00 Uhr  
 Di. 10.00 – 16.00 Uhr  
 Mi. 10.00 – 14.00 Uhr  
 Do. 10.00 – 16.00 Uhr  
 Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Fachschaftstreffen Philosophie  
 siehe Homepage

## **Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen**

Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen und des Fachsprachenentrums können von den Studierenden der Philosophie besucht werden. Entsprechende Informationen finden sich in LSF und in Stud.IP.

## **Semestertermine**

Dauer des Semesters:	01.04. – 30.09.2014
Vorlesungszeit:	10.04. – 16.07.2014
Vorlesungsunterbrechung:	10.06. – 16.06.2014



**Hinweis:**

**Die Melde- und Prüfungstermine für das Sommersemester 2014.**

**Philosophie**

Meldung 05.05.2014 - 22.05.2014
Prüfungszeitraum 16.06.2014 - 19.09.2014
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

**Religionswissenschaft / Werte und Normen**  
**(nur Fächerübergreifender Bachelorstudiengang !!!)**

Meldung 05.05.2014 - 22.05.2014
Prüfungszeitraum 16.06.2014 – 22.08.2014
Wiederholungsprüfungszeitraum 29.09.2014 – 17.10.2014

**Werte und Normen (nur Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien !!!)**

Meldung 05.05.2014 - 22.05.2014
Prüfungszeitraum 16.06.2014 - 19.09.2014
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

## **Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)**

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

### Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)

Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)

Geschichte der Philosophie (GP)

Klassische Texte (KT)

Aufbauvorlesung (AV)

Vertiefung Theoretische Philosophie (VT)

Fachbezug (FB)

Projektmodul (PM)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜM bzw. ÜMtp & ÜMpp)

Fachpraktikum (FP)

### Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)

Forschungsmodul (FM)

Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder hist. Schwerpunkt (VM)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften (PGN)

Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften (PGS)

Theoretische Philosophie der Lebenswissenschaften (TPL)

Praktische Philosophie der Lebenswissenschaften (PPL)

### Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)

Masterarbeit (MA)

### Hinweis:

Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes:

<http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

## **Änderungen und Errata**

Alle Fehler und andere Mängel bitte an [sandra.auringer@philos.uni-hannover.de](mailto:sandra.auringer@philos.uni-hannover.de) melden.

Die Veranstaltungen sind alphabetisch nach Namen der Dozenten und nachfolgend nach Veranstaltungstiteln geordnet.

## **Kolloquien**

### **Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten**

Kolloquium, SWS 2

Feest, Uljana

Mi. wöchentlich, 16.00 – 18.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Das Kolloquium dient primär der Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten, Buchprojekte, Aufsätze, Rezensionen, Antragsvorhaben, Dissertations-, Habilitationsprojekte u.a., die am Institut für Philosophie oder an anderen Instituten und Seminaren der Leibniz Universität durchgeführt werden und sich mit philosophischen Themen auseinandersetzen. Es gibt keine Begrenzungen des Themenspektrums, auch interdisziplinäre Arbeiten sind willkommen, sofern sie wesentliche Bezüge zur Philosophie aufweisen.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh

### **CELLS Journal Club**

Kolloquium, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1520 - 401

**Kommentar** Discussion of current literature in bioethics, medical ethics, medical law, etc. Each participant will pick a recent publication that is seminal for their work, present the publications key points and then lead a discussion.

**Bemerkung** This seminar's teaching language is English.  
The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

**Geöffnet für:** Master of Science Wirk- & Naturstoffchemie,

## Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1520 - 401

**Kommentar** The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.

**Bemerkung** This seminar's teaching language is English.  
The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL, MA

**Geöffnet für:** Master of Science Wirk- & Naturstoffchemie,

## Kolloquium

Kolloquium, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1101 – A310

**Kommentar** Im Kolloquium, einer öffentlichen Veranstaltung für Hörer aller Fachgebiete, werden meist von auswärtigen Gästen Vorträge zu aktuellen Fragen der Philosophie und ihrer Nachbargebiete gehalten. Anschließend findet eine Diskussion statt. Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise im Internet unter <http://www.philos.uni-hannover.de>.

15.04.2014: **PD Dr. Stefania Centrone, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**  
*Aspekte des Psychologismus-Streits: Husserl und Frege über Anzahlen und logische Gesetze*

22.04.2014: **Prof. Dr. Dagmar Schäfer, MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin**  
*Ideen zu Wissen und Handeln im Ming-zeitlichen 17. Jahrhundert*

29.04.2014: **Prof. Dr. Christian Nimtz, Universität Bielefeld**  
*Philosophische Gedankenexperimente und kontrafaktisches Denken*

06.05.2014: **Prof. Dr. Marcel Weber, Université de Genève**  
*Zeitgenössische Kausalitätstheorien und die Biologie*

13.05.2014: **Prof. Dr. Hilge Landweer, FU Berlin**  
*(Titel wird später bekanntgegeben.)*

20.05.2014: **Prof. Dr. Holger Lyre, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**  
*Sozialer Externalismus und geteilte Intentionalität*

27.05.2014: **Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Birnbacher, Heinrich Heine Universität Düsseldorf**  
*Widerstände gegen die Organspende und die Furcht vor dem Tod*

- 03.06.2014: **Prof. Christian List, London School of Economics**  
(*Titel wird später bekanntgegeben.*)
- 17.06.2014: **Dr. Helmut Heit, Technische Universität Berlin**  
*Sind wir noch fromm? Zur Rolle von Werten in den Wissenschaften*
- 01.07.2014: **Prof. Dr. Felix Mühlhölzer, Georg-August-Universität Göttingen**  
*Wittgenstein und Überraschungen in der Mathematik*
- 08.07.2014: **Dr. Gert Albert, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
(*Titel wird später bekanntgegeben.*)

Zuordnung: zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer,  
Master of Science Wirk- & Naturstoffchemie,  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik,  
Informatik & E-Technik im Studium Generale

## **Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten**

Kolloquium, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 - B 313

**Kommentar** Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2014 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Geöffnet für: Gasthörer

## **Studentisches Kolloquium**

Kolloquium, SWS 2

Fachschaft Philosophie

Mo., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 - B 313 oder B 410

**Kommentar** Im Studium wird häufig viel Zeit und Energie in spannende Arbeiten gesteckt, die nach der Abgabe dann kaum noch Beachtung finden. Im Kolloquium der Studierenden sollen Studierenden deshalb die Möglichkeit haben, sich gegenseitig interessante Themen vorzustellen, mit denen sie sich im Rahmen einer Arbeit oder im Selbststudium beschäftigt haben. Genauso ist es aber auch möglich, Referate, die im Laufe des Semesters gehalten werden sollen, schon einmal in entspannter Runde "Probe zu halten" oder Anregungen und Ideen für eine Arbeit, die sich gerade im Werden befindet, zu bekommen.

In der ersten Sitzung werden Termine für die Vorträge vergeben. Es sollen aber auch Lücken bleiben, sodass Platz für spontane Referate oder Ähnliches bleibt.

## Vorlesungen

### **Geschichte der Philosophie, Teil II**

Vorlesung, SWS 2

Feest, Uljana

Di. wöchentlich, 12.00 – 14.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1208 – A001

**Kommentar** Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Entwicklungen der westlichen Philosophie vom 18. bis 20. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt auf Erkenntnistheorie.

**Bemerkung** Vorlesungsbegleitend wird auch ein BA-Seminar angeboten, das aber nicht belegt werden muss.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP

### **Einführung in die Logik**

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di. wöchentlich, 14.00 – 16.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1101 – A310

**Kommentar** Die Vorlesung führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik ein. Dazu gehört auch eine Einübung in die formale Sprache der Logik. Es wird aber auch großer Wert auf die philosophischen Aspekte der Logik gelegt, ohne die Logik-Veranstaltungen zu einer bloßen Abrichtung der Studierenden zu technischen Fähigkeiten verkommen.

**Literatur** 1. Paul Hoyningen-Huene (1998): Formale Logik. Eine philosophische Einführung. Stuttgart: Reclam.  
2. Löffler, Winfried, 2008: Einführung in die Logik. Band 18, Grundkurs Philosophie. Stuttgart: Kohlhammer.

**Bemerkung** Der Besuch der zugehörigen Übung ist dringendst empfohlen.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

**Geöffnet für:** Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik,  
Informatik & E-Technik im Studium Generale

## Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1502 - 003

**Kommentar** "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

**Literatur** 1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.  
2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.  
3. Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB) (im Ersch.).

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP  
Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer

## Einführung in die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters

Vorlesung, SWS 2

Mensching, Günther

Do., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1101 – B302

**Kommentar** Die Vorlesung wird sich mit der philosophisch überaus fruchtbaren Periode vom 13. bis zum 15. Jahrhundert beschäftigen. Die Lehren der bedeutendsten Autoren wie Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Bonaventura, Heinrich von Gent, Roger Bacon, Wilhelm von Ockham, Meister Eckhart, Nicolaus Cusanus u.a. werden im Kontext ihrer historischen Situation und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart betrachtet.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Weitere Veranstaltungen



# Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 14.00 - 16.00, 17.04.2014 – 10.07.2014, 1146 - B313

**Kommentar** Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist? In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen. Das Seminar wird im Stile einer Vorlesung gehalten und durch eine Übung ergänzt. Die Teilnahme an der Übung wird empfohlen, ist aber freiwillig.

**Literatur**

1. Robert Audi: Epistemology: A Contemporary Introduction to the Theory of Knowledge, 2. Aufl., London: Routledge 2002
2. Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: AV  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

## Tutorien

Werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

## Seminare

### **Kategorien bei Aristoteles, Kant und Hegel**

Seminar, SWS 2

Bensch, Hans-Georg

Do., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Wenn von Kategorien in der philosophischen Tradition die Rede ist, denkt man an Aristoteles und an Kant. Was sind die Unterschiede beider Konzeptionen und wo sind die Gemeinsamkeiten und was macht Hegel daraus?

**Literatur**

1. Aristoteles, Kategorienschrift.
2. Kant, Kritik der reinen Vernunft.
3. Hegel, Phänomenologie des Geistes.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, KT, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, KT, GP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, KT, GP

### **Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften**

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Mi., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 - B410

**Kommentar** Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesem Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

**Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

## **Zeitphilosophie**

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 17.04.2014 – 11.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Zeit ist nach wie vor eines der rätselhaftesten Phänomene, dem sich der Mensch ausgesetzt sieht. Seit Jahrtausenden haben Philosophen, Naturwissenschaftler und Mathematiker versucht das Wesen der Zeit zu entschlüsseln – ihre Ergebnisse sind unterschiedlich plausibel und haben in manchen Fällen mehr Widersprüche hinterlassen, als sie vorgefunden hatten. Seit einigen Jahren ist eine Wiederentdeckung der Zeit als philosophisches Problem zu beobachten, diesem Trend möchte dies Seminar folgen.

Die zentralen Themen der Zeitphilosophie drehen sich u.a. um folgende Fragen: Was ist Zeit? Ist Zeit real? Hat die Zeit eine Richtung und wenn ja, welche? Wie kann über Zeit vernünftig gesprochen werden? Wie nehmen wir Zeit wahr?

Das Seminar möchte klassische Texte der neuzeitlichen Zeitphilosophie behandeln, z.B. von Friedrich Nietzsche, John McTaggart oder Martin Heidegger. Dem vorangestellt werden Auszüge aus der Zeitphilosophie des Augustinus, dem ersten systematischen Zeitphilosophen des Abendlandes. Begleitet werden die philosophischen Texte von Ausflügen in Arbeiten aus der Physik (Newton, Einstein) und der gegenwärtigen Wahrnehmungspsychologie.

Abgerundet wird das Seminar schließlich durch wissenschaftshistorische Exkurse in die Methoden der „Zeitsystematisierung“ - also (a) die Kalendergeschichte des Abendlandes (Kalender des alten Byzanz, der alten Ägypter, Kalender der Maya, Julianischer Kalender, Gregorianischer Kalender), (b) die Geschichte der Einteilung der Weltzeit in Zeitzonen sowie (c) die Geschichte der (mechanischen) Uhr.

Es wird zu Semesterbeginn ein Reader mit allen Seminartexten zur Verfügung gestellt - die Texte werden voraussichtlich ab Mitte März aber bereits als Kopiervorlage im Institut zugänglich gemacht. Als allgemeine Vorbereitung dienen die hier angegebenen Literaturhinweise.

**Literatur** 1. Die Wiederentdeckung der Zeit. Reflexionen, Analysen, Konzepte. Hrsg. von Antje Gimmler, Mike Sandbothe und Walther Ch. Zimmerli. Darmstadt 1997.  
2. Cipolla, Carlo M.: Gezählte Zeit, Wie die mechanische Uhr das Leben veränderte. Berlin 2011.

**Bemerkung** Anmeldungen bitte nur über Stud.IP  
Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT, RK, VMs, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): ÜMtp, GP, KT, RK, VMs, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp, KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, GP, KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, GP, KT

Geöffnet für: Juniorstudium, Schnupperstudium  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik

## **Gesundheits- & Krankheitsbegriffe**

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Problematik von Gesundheits- und Krankheitsbegriffen aus einer wissenschaftstheoretischen Perspektive. Wann genau ist jemand gesund, wann ist ein Zustand oder Prozess als krankhaft zu bewerten? Gibt es hierfür eindeutige Kriterien, und welche sind das? Auffassungen davon, was ‚Gesundheit‘ und was ‚Krankheit‘ ist, haben dabei oftmals wichtige ethische und politische Konsequenzen, etwa hinsichtlich einer Übernahme der Behandlungskosten, sozialer Stigmatisierung oder auch rechtlicher Verantwortung. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher die Frage, ob es überhaupt möglich ist, Gesundheit und Krankheit wertfrei zu definieren, oder ob diese Begriffe notgedrungen immer Ansichten darüber inkorporieren, was Normalität und was ein gutes Leben ist. Zudem werden wir der Frage nachgehen, ob es einen grundsätzlichen Unterschied zwischen körperlicher und psychischer Krankheit gibt.

Das Seminar steht im Zusammenhang mit meiner Forschung zur Wertbeladenheit von Krankheitsbegriffen und -klassifikationen.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Originaltexte wird vorausgesetzt.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, TPL

## **Theorienwandel & wissenschaftlicher Fortschritt**

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Fr, wöchentlich, 12.00 – 14.00, 18.04.2014 – 11.07.2014, 1146 – B313

Kommentar Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen. Einflussreich war hier insbesondere Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationali-

tät der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, was unter wissenschaftlichem Fortschritt zu verstehen ist und was Kriterien für einen solchen sind. Erst auf dieser Grundlage lässt sich überhaupt klären, ob Wissenschaft tatsächlich fortschrittlich ist. Neben Kuhn werden wir dazu beispielsweise Karl Popper, Larry Laudan und Imre Lakatos lesen.

- Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.
- Bemerkung Die Fähigkeit Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Vorkenntnisse in der Wissenschaftstheorie sind wünschenswert.
- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP
- Geöffnet für: Gasthörer  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik

## **Philosophie der Psychologie**

Seminar, SWS 2

Feest, Uljana

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B313

- Kommentar Wie funktioniert der menschliche Geist? Was ist eine adäquate Erklärung von Verhalten? Was ist Rationalität? Wie geht psychologische Forschung vor? Diese und viele andere Fragen behandelt die Philosophie der Psychologie. Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns einen Überblick über einige wichtige Bereiche der Philosophie der Psychologie schaffen. Im zweiten Teil werden wir uns konkret auf die Frage konzentrieren, wie der Prozess psychologischer Forschung charakterisiert werden kann und was für Bedingungen vorliegen müssen, um eine psychologische Hypothese als empirisch gut belegt zu erachten.
- Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, PGS  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

## Philosophie des wissenschaftlichen Experiments

Seminar, SWS 2

Feest, Uljana

Mo., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Das Experiment gilt gemeinhin als wesentlicher Bestandteil wissenschaftlicher Forschung. Dennoch hat es innerhalb der Wissenschaftstheorie lange Zeit ein Schattendasein gefristet. Seit dem Auftauchen des „New Experimentalism“ in den 1980er Jahren gibt es einen wachsenden Korpus an philosophischer und wissenschaftshistorischer Literatur über die Rolle des Experiments. In dieser Literatur geht es u.a. um folgende Fragen: Ist experimentelle Manipulierbarkeit ein Kriterium für die Existenz unbeobachtbarer Entitäten? Besteht die Funktion von Experimenten typischerweise im Prüfen von Theorien, oder gibt es noch andere Funktionen des Experimentes? Welcher Art ist der Zusammenhang zwischen Strategien experimentellen Handelns und der Herausbildung begrifflichen Wissens über einen Forschungsgegenstand? In diesem Seminar soll ein Überblick über wichtige Fragestellungen der bestehenden Literatur geleistet werden.

**Bemerkung** Grundkenntnisse in Wissenschaftstheorie sind wünschenswert, aber nicht erforderlich

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PGN, PGS, TPL  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

**Geöffnet für:** Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik  
Master of Science Wirk- & Naturstoffchemie

## Geschichte der Philosophie nach Kant

Seminar, SWS 2

Feest, Uljana

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, einige der in der Vorlesung "Geschichte der Philosophie, Teil II" behandelten Autoren vertiefend zu behandeln und im Original zu lesen. Ein Besuch der Vorlesung ist jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP, KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP, KT

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

## **Social Studies of Science Reading Group**

Seminar, SWS 1

Grewal, Jasjeet / Lohse, Simon

Do., 14-tägig, 17.00 – 18.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, tba

**Kommentar** The reading group engages with contemporary topics in the social studies of science (SSS) with emphasis on theoretical / methodological questions and a special focus on emerging health technologies and regulation in the bio-medical sciences. We are interested in a wide range of approaches including sociology of science, STS, socio-legal studies of science, philosophy and ethics of science, social anthropology and political studies of science.

Graduate students and researchers from all disciplinary backgrounds with an interest in SSS are welcome to join the reading group.

If you want to participate or have any questions, please send an email (in English or German) to [lohse@ww.uni-hannover.de](mailto:lohse@ww.uni-hannover.de)

Please note that the readings and discussions will be in English.

Room: tba (via email).

**Literatur** 1. Hackett, Edward J. et al. 2008. The Handbook of Science and Technology Studies. 3rd ed. Cambridge, MA: MIT Press.  
2. Sismondo, Sergio. 2010. An Introduction to Science and Technology Studies. 2nd ed. Malden, MA: Wiley-Blackwell.

**Bemerkung** We meet fortnightly on Thursdays, 5-6pm (sharp). First session: 10th April 2014.

## **House Ethics: Medical Ethics and Medical Law in Dr. House (Season 1)**

Seminar, SWS 2

Hoppe, Nils

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1520 –401

**Kommentar** This seminar will identify and discuss medical ethics and medico-legal issues raised by selected episodes from season 1 of Dr. House. For selected sessions, visitors from the medical school will sit in and comment / participate in the discussion.

**Bemerkung** This seminar's teaching language is English.  
The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): RK, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

**Geöffnet für:** Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer,  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik,  
Informatik & E-Technik im Studium Generale  
Mater of Science Wirk- & Naturstoffchemie

## Übungen zur Einführung in die Logik

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Das Seminar begleitet die Einführung in die Logik. Im Seminar werden Übungsaufgaben besprochen, die von den Teilnehmern zu bearbeiten sind. Ohne die Bearbeitung von Übungsaufgaben kann man formale Logik nicht wirklich lernen. Die Übungsaufgaben sind dem angegebenen Buch von Paul Hoyningen-Huene entnommen, zu dem man sich Zugang verschaffen muss.

**Literatur** Paul Hoyningen-Huene (1998): Formale Logik. Eine philosophische Einführung. Stuttgart: Reclam.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

**Geöffnet für:** Juniorstudium, Schnupperstudium, Gasthörer,  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik,  
Informatik & E-Technik im Studium Generale

## Die Wissenschaftsphilosophie des späten Thomas Kuhn

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Im Seminar werden späte Arbeiten von Kuhn, vorwiegend bislang unveröffentlicht, gelesen und kritisch diskutiert. Das Seminar ist eine Fortsetzungsveranstaltung vom WS 2013/14, kann aber problemlos auch von Neuzugängern besucht werden.

Ich bereite eine 2. erweiterte Auflage meines Buchs zur Wissenschaftsphilosophie Kuhns vor, in der das Spätwerk behandelt werden soll.

**Bemerkung** Grundkenntnisse der Philosophie Kuhns sind von Vorteil und sollten, wenn nicht vorhanden, vorgängig erworben werden.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, TP  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PGN  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

**Geöffnet für:** Gasthörer  
Bachelor & Master of Science Physik & Mathematik,



## Philosophische Grundlegungen der Bioethik

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mo., block, voraussichtlich, 10.06.2014 – 13.06.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Die philosophische Reflexion moderner Biomedizin, ökologischer Problemlagen sowie technikinduzierter Risiken hat nicht nur entsprechende Bereichsethiken hervorgerufen (Bioethik, Medizinethik, Naturethik, Umweltethik, Technikethik, Risikoethik etc.), sondern darüber hinaus viele Autoren dazu ermuntert, fundamentale Fragen ethischer Theoriebildung erneut anzugehen bzw. ihre ethischen Positionen in den genannten Fragehorizonten verschärft zu konturieren.

Das Seminar widmet sich drei jüngeren, sehr unterschiedlichen Entwürfen dieses Typs: Ludwig Sieps holistischem Ansatz eines wertvollen Naturganzen, Dieter Birnbachers utilitaristischer Begründung bioethischer Normen sowie Jürgen Habermas' diskurstheoretischer Diskussion liberaler Eugenik. Jeweils zeigt sich, wie aktuelle Problemlagen zu einer vertieften Reflexion bezüglich Ursprung, Inhalt und Reichweite moralischer Normen herausfordern, insbesondere wenn es nicht allein um angemessenes Handeln gegenüber erwachsenen Menschen geht, sondern um den möglichen Wert von Natürlichkeit, um den Umgang mit nichtmenschlichen Lebewesen oder um die genetische Beeinflussung nachfolgender Generationen.

**Literatur** 1. Ludwig Siep: "Konkrete Ethik. Grundlagen der Natur- und Kulturethik", Suhrkamp 2004.  
2. Dieter Birnbacher: "Bioethik zwischen Natur und Interesse", Suhrkamp 2006.  
3. Jürgen Habermas: "Die Zukunft der menschlichen Natur. Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?", Suhrkamp 2005..

**Bemerkung** Die Vorbesprechung findet am 28.014.2014 um 18:15 Uhr statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VP, PPL

## Klassische Positionen zur Gerechtigkeit

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte wesentliche Vorstellungen von "Gerechtigkeit" von der Antike bis zur Neuzeit dargestellt und diskutiert. Dabei erschließt die Lektüre zentraler Passagen u.a. bei Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes und David Hume unterschiedliche systematische Facetten des Gerechtigkeitsbegriffs, darunter: Gerechtigkeit als Eigenschaft von Einzelmenschen oder von Gemeinwesen; Vertragsgerechtigkeit / Strafgerechtigkeit / Verteilungsgerechtigkeit; göttliches / natürliches / positives Recht; natürliches Recht vs. natürliche Gesetze; Gerechtigkeit und Liebe; Gerechtigkeit und Nutzen.

**Literatur** Christoph Horn, Nico Scarano (Hg.): "Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2002.

**Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP

## **Thomas Nagel: The View from Nowhere**

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mo., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 14.04.2014 - 14.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** Thomas Nagel gehört zu den wenigen zeitgenössischen Philosophen, die sowohl zur theoretischen als auch zur praktischen Philosophie maßgebliche Beiträge geliefert haben. In seinem zentralen Werk "The View from Nowhere" versucht er, beide Zweige aus einem gemeinsamen Grundgedanken heraus zu behandeln: Das Verhältnis von subjektivem und objektivem Standpunkt, von interner und externer Perspektive, bildet die fundamentale Konstellation, von der her Nagel unterschiedlichste philosophische Gebiete erschließen will, darunter vor allem die Philosophie des Geistes, die Erkenntnistheorie, die Ethik und die Problematik der Willensfreiheit. Wesentlich ist dabei die Frage, inwieweit die beiden Standpunkte in dem jeweiligen Bereich miteinander versöhnbar sind, ohne entweder in einem falschen Reduktionismus die Belange der subjektiven Perspektive aufzugeben oder in einem verirrten Relativismus das Bestreben nach objektiver Einsicht fallen zu lassen.

**Literatur** Thomas Nagel: "The View from Nowhere", Oxford University Press 1986.

**Bemerkung** Dem Seminar wird die englischsprachige Originalausgabe des Buches zugrunde gelegt. Sichere Englischkenntnisse sind daher Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, VP  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: KT

## **Mythen der Heimkehr. Übung zur philosophischen Ästhetik**

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 17.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** In dieser Veranstaltung sollen dichterische Werke von W. Stevens, O. Mandelstam, St. John-Perse, J. Brodsky, D. Walcott und S. Heaney unter dem Gesichtspunkt einer Philosophie der Kunst gelesen und interpretiert werden. Leitfaden der Textauswahl ist das Motiv von Ausfahrt und Heimkehr, das die abendländische Literatur seit der griechisch-römischen Antike charakterisiert.

**Literatur** 1. Die Werke der genannten Autoren können in originalsprachlichen Ausgaben oder in deutschen Übersetzungen herangezogen werden.  
2. K.-F. Kiesow, Mythen der Heimkehr. Versuch über Dichtung und ontologische Erfahrung, Studia Philosophica 57, Brno 2010, 37 ff.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): RK, VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Geöffnet für: Gasthörer

## **Samuel Alexander, ein Durchgang durch sein Werk**

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** S. Alexander, in Australien gebürtiger Philosoph (1859 - 1938), wurde durch sein Werk "Space, Time, and Deity" berühmt, in dem eine erste Fassung des Gedankens der emergenten Evolution enthalten ist, der in den Folgejahren die wissenschaftliche Welt in Atem halten sollte. Darüber hinaus hat er wegweisende Studien zu ethischen und ästhetischen Fragen verfasst, und nicht zuletzt war er ein aufmerksamer Beobachter und Interpret der modernen Literatur. In der Übung sollen ausgewählte Partien aus seinen Schriften gelesen und kommentiert werden.

**Literatur** Collected Works of S. Alexander, 5 Bde., hg. v. J. Slater, Bristol (England) / Sterling (Virginia, USA) 2000: Thoemmes Press. - Das Werk liegt bei Semesterbeginn im Handapparat vor.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP, KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP, KT

Geöffnet für: Gasthörer

## **Gadamer, E. Fink, F. Kaufmann: Übung zur hermeneutischen Kulturphilosophie**

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Ausgehend von drei Aufsätzen des späten Gadamer, nämlich: "Die Aktualität des Schönen. Kunst als Spiel, Symbol und Fest" (1974), "Wort und Bild - 'so wahr, so seiend'" (1992) und "Zur Phänomenologie von Ritual und Sprache" (1992), sollen die Grundzüge einer hermeneutischen Kulturphilosophie entworfen werden. Thematisch verwandte Arbeiten von E. Fink und F. Kaufmann werden zur Erläuterung herangezogen.

**Literatur**

1. H.-G. Gadamer, Gesammelte Werke, Bd. 8: Ästhetik und Poetik I, Tübingen 1993: J. C. B. Mohr (P. Siebeck).
2. E. Fink, Grundphänomene des menschlichen Daseins, hg. v. E. Schütz u. F.-A. Schwarz, 2. Aufl. Freiburg / München 1995: K. Alber.
3. F. Kaufmann, Das Reich des Schönen. Bausteine zu einer Philosophie der Kunst, Stuttgart 1960: Kohlhammer.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Geöffnet für: Gasthörer

## **Die Philosophie von Paul Weiss**

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do. wöchentlich, 14.00 – 16.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Vortrag aus einem in Entstehung begriffenen Essay über den amerikanischen Philosophen Paul (Peretz) Weiss (1901 - 2002), mit Erläuterungen vom Verf. und ausführlicher Gelegenheit zur Diskussion.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP

Geöffnet für: Gasthörer

## **Kant: Kritik der praktischen Vernunft I**

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 - B313

**Kommentar** Kants so genannte zweite Kritik (nach der „Kritik der reinen Vernunft“) zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr nachzuweisen, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfügt und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei ist. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.  
Im Seminar soll das erste Buch (Analytik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden, im kommenden Semester dann das zweite Buch (Dialektik).

**Literatur** Kant: Kritik der praktischen Vernunft

**Bemerkung** Seminar wird im WS 14/15 fortgesetzt

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP, KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP, KT

## **Peter Singer: Praktische Ethik**

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 11.04.2014 – 11.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** Sind nur Menschen oder auch bestimmte Tiere "Personen"? Hat das Leben eines Fötus einen größeren Wert als das eines nichtmenschlichen Lebewesens, das auf einer ähnlichen Stufe von Bewusstheit und Empfinden steht? Ist es moralisch erlaubt, einen unheilbar Kranken auf dessen eigenen Wunsch zu töten? Der australische Philosoph Peter Singer diskutiert solche und andere Fragen auf der Grundlage einer präferenz-utilitaristischen Position. Seine Antworten werden von vielen als skandalös empfunden. Im Seminar sollen seine Argumente durch die Lektüre von ausgewählten Passagen der "Praktischen Ethik" auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

**Literatur** Peter Singer, Praktische Ethik, Reclam Verlag.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

## **John Searle: Sprechakte, Intentionalität und soziale Wirklichkeit**

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Mi., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** John R. Searle ist einer der einflussreichsten Philosophen der Gegenwart. Er hat bedeutende Beiträge zur Philosophie der Sprache, der Philosophie des Geistes, sowie der Sozialontologie geleistet, die auch in benachbarten Disziplinen wie der Linguistik, der Kognitionswissenschaft und der Soziologie diskutiert werden. Im Seminar sollen drei zentrale Themenkomplexe seiner Philosophie behandelt werden. Wir werden uns mit Searles Theorie der Sprechakte (1969), einigen seiner Überlegungen zum Phänomen der Intentionalität (1983) und seiner Philosophie der sozialen Wirklichkeit (1995/2010) beschäftigen. Der Seminarfokus wird auf dem dritten Themenkomplex liegen und versuchen die logischen Zusammenhänge zu Searles früheren Arbeiten zu verdeutlichen.

**Appetizer** [www.ted.com/talks/john\\_searle\\_our\\_shared\\_condition\\_consciousness.html](http://www.ted.com/talks/john_searle_our_shared_condition_consciousness.html)

**Literatur** Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich bis zum 20.3.14 bei Stud.IP für die Veranstaltung an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: TP, KT

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, KT

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, KT

**Geöffnet für:** Bachelor of Science & Master of Science Physik & Mathematik

## **Philosophische Schreibwerkstatt**

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Mo., einzel, 12.00 – 14.00, 02.06.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Das Schreiben philosophischer Texte gehört zu den Schlüsselfertigkeiten, die im Philosophiestudium erworben werden sollen, da philosophisches Denken und Schreiben eng miteinander verzahnt sind. Oftmals führt erst die schriftliche Niederlegung eines komplexen Gedankengangs dazu, dass sich Ideen entfalten lassen oder verborgene Unklarheiten in der eigenen Argumentation offen zu Tage treten. Gerade zu letzterer Erkenntnis gelangt man im Studium der Philosophie gewöhnlich zum Ende der Vorlesungen und Seminare, sobald es an das Schreiben der ersten Hausarbeiten geht. Daher wird zum Ende des Semesters und in der vorlesungsfreien Zeit eine prozessbegleitende Schreibwerkstatt angeboten, die Sie beim Schreiben von philosophischen Arbeiten unterstützen und Ihre Kompetenzen in Hinblick auf das Verfassen und Kritisieren philosophischer Texte generell verbessern soll.

In der Veranstaltung sollen Ihre philosophischen Schreibfertigkeiten vor allem durch Peer Feedback in kleinen Lerngruppen verbessert werden. Die Termine für die Gruppentreffen werden bei der Vorbesprechung gemeinsam festgelegt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Philosophie, die im Sommersemester oder direkt im Anschluss daran mit dem Verfassen einer Hausarbeit, ggf. auch den Anfängen einer BA-Arbeit, beschäftigt sind. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, gemeinsam über von Ihnen selbst verfasste Texte zu sprechen.

Literatur 1. Hübner, D. (2012). Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. UTB.  
2. Rescher, N. (2001). Philosophical Reasoning. Blackwell.

Bemerkung Nach Absprache können 2 Leistungspunkte für das Modul Schlüsselkompetenzen (Bereich A: Sprach-, Medien- und Darstellungskompetenzen) erworben werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis spätestens zum 15.5.2014 verbindlich per Email (lohse@ww.uni-hannover.de) für die Schreibwerkstatt an (max. Teilnehmerzahl: 15).

Falls Sie Fragen zur Schreibwerkstatt haben oder den Termin zur Vorbesprechung nicht wahrnehmen können, obwohl Sie generell interessiert sind, schreiben sie mir bitte ebenfalls eine Mail.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK, SK  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): RK

## **John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand**

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 14.04.2014 – 14.07.2014, 1146 – B313

Kommentar John Lockes "An Essay Concerning Human Understanding" (1689) ist eine der grundlegenden Schriften des britischen Empirismus. Locke's Essay wurde durch Leibniz in seinen "Nouveaux Essais sur l'Entendement Humain" aus rationalistischer Perspektive kritisiert, ohne jedoch eine weitere Diskussion zwischen Locke und Leibniz auszulösen (da Locke zum Zeitpunkt der Fertigstellung von Leibniz' Kritik bereits gestorben war). In diesem Seminar werden wir zentrale Teile von Lockes Hauptwerk gemeinsam lesen und diskutieren, wobei als Kontrast auch einige Teile aus Leibniz' "Nouveaux Essais" hinzugezogen werden sollen. Die Veranstaltung soll sowohl eine Einführung in Locke's Denken als auch eine Einführung in die Grundlagen des britischen Empirismus bieten. Die in der Veranstaltung zu behandelnden Teile aus beiden Werken werden in der deutschen Übersetzung gelesen.

Literatur 1. John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2006.  
2. Gottfried Wilhelm Leibniz: Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand, Hamburg: Felix Meiner Verlag, 1996.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, VMs, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, VMs, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs, VMh  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, KT  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, KT

## Einführung in die Metaphysik

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Als eins der zentralen Arbeitsgebiete der Philosophie befasst sich die Metaphysik mit einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Fragen. Darunter befinden sich Wesensfragen (Was ist Zeit? Was ist Ursächlichkeit? Was ist Notwendigkeit? usw.) sowie Existenzfragen (Welche fundamentalen Arten von Dingen gibt es? Was sind die Existenzweisen der verschiedenen Entitäten? Unter welchen Bedingungen kann eine Entität sich mit der Zeit verändern und dennoch mit sich selbst identisch bleiben? usw.). Nachdem die Metaphysik stark kritisiert und in der ersten Hälfte des 20. Jh. durch Mitglieder des Wiener Kreises sogar für sinnlos erklärt wurde, ist heutzutage in der akademischen Philosophie wieder ein reges Interesse an metaphysischen Fragen zu sehen. In der Veranstaltung werden wir uns mit einigen zentralen Themen der Metaphysik sowie mit der Frage nach dem Ziel und der Möglichkeit metaphysischer Forschung auseinandersetzen, überwiegend aus der Perspektive der gegenwärtigen Diskussion. Die Texte werden zu Semesterbeginn online zur Verfügung gestellt.

**Literatur** Michael J. Loux, *Metaphysics: A Contemporary Introduction* (Third edition), London: Routledge, 2006.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

## Umweltphilosophie, Umweltethik und Naturschutz

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentlich, 14.00 – 16.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umweltphilosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: TPL, PPL  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP



## **Philosophisch-metaphysische Aspekte in der Dichtung Franz Kafkas**

Seminar, SWS 1

Ries, Wiebrecht & Emrich, Hinderk

Mi., 14tägig, 16.00 – 18.00, 16.04.2014 – 16.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** Ausgehend von dem Buch von Reinhard Lauth "Die Philosophie Dostojewskijs" werden im literarischen Werk von Franz Kafka philosophisch-metaphysische Aspekte seiner Welt- und Wirklichkeitsbilder reflektiert. Ein Zentralthema hierzu findet sich in dem Satz im Prozess-Roman: "Das Gericht will nichts von Dir. Es nimmt Dich auf, wenn Du kommst, und es entlässt Dich, wenn Du gehst." Wir werden diskutieren, was es bedeutet, wenn Frau Grubach die Verhaftung ihres Mieters Josef K. als etwas "Gelehrtes" bezeichnet, bei dem es sich um sein "Glück" handelt. Wir werden aus Kafkas "Zürcher Oktavheften" (1917/1918) vortragen. Im Bewusstsein seiner unheilbaren Erkrankung liest Kafka Kierkegaard und das Alte Testament, schreibt eine Reihe von Aphorismen, die auf das Mysterium von Sündenfall und Erlösung reflektieren. Viele ihrer Sprachbilder erinnern an eine aus der Gnosis bekannte Rhetorik. Kafkas Dichtungen literarisieren die Erfahrung des "Traumschreckens" eines modernen Gnostikers: das Verirrtsein in der Fremde einer verkehrten Welt.

Geöffnet für: Gasthörer

## **Begleitseminar zur Erkenntnistheorie**

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** In dieser Veranstaltung werden passende Textabschnitte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

## **Herstellung von Glaubwürdigkeit: Historische und philosophische Perspektiven**

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten und Rothmann, Michael

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – A004

**Kommentar** In dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung sollen geschichtswissenschaftliche und philosophische Zugänge zur Herstellung von Glaubwürdigkeit untersucht werden.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.) : VMs, VMh  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PGN

## Die Philosophie des Wiener Kreises

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1146 – B313

**Kommentar** In den 1920er Jahren bildete sich in Wien eine Gruppe von Philosophen und Wissenschaftlern, die berühmt wurde, weil aus ihren Diskussionen über die Grundlagen und Methoden der Erkenntnis die einflussreiche Philosophie des logischen Positivismus hervorging. Die Themen des Wiener Kreises waren vielfältig; die von seinen Mitgliedern angestrebte "wissenschaftliche Weltanschauung" wurde von etlichen von ihnen auch als Mittel und Bestandteil einer sozialen Reform angesehen. Der Einfluss des Wiener Kreises, der seine Gedanken in Wechselwirkung mit berühmten Zeitgenossen wie Ludwig Wittgenstein, Karl Popper und Alfred Tarski entwickelte, auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts kann kaum überschätzt werden - im Wien der 20er Jahre wurden bedeutende Grundlagen insbesondere für die gesamte analytische Philosophie gelegt.

In diesem Seminar wollen wir die einflussreichsten Grundideen seiner Mitglieder und einiger ihrer bedeutsamen Zeitgenossen anhand der (deutschsprachigen) Originaltexte studieren.

**Literatur** Wiener Kreis, hrsg. v. Michael Stöltzner u. Thomas Uebel, Hamburg: Meiner 2006.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, VMs, VMh  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT, VMs, VMh  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs, VMh  
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft  
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft

## Wissenschaftliche Erklärungen

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Fr., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 11.04.2014 – 11.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Es ist ohne Zweifel ein wichtiges Ziel der Wissenschaften, Erklärungen zu finden. Doch was genau ist eine Erklärung? Besteht eine gute Erklärung letztlich darin, Ursachen des zu erklärenden Phänomens aufzuweisen, oder ist der Begriff der Erklärung unabhängig von dem der Kausalität? Ist es wesentlich für wissenschaftliche Erklärungen, dass sie Einzelfälle umfassenderen allgemeinen Prinzipien unterordnen und so zur Vereinheitlichung unserer Weltsicht beitragen? In der Wissenschaftstheorie werden diese Fragen bis heute kontrovers diskutiert, doch auch in anderen Bereichen der Philosophie spielt der Erklärungsbegriff immer wieder eine zentrale Rolle. Im Seminar werden wir uns unter anderem mit dem Wesen von Warum-Fragen, mit verschiedenen Theorien der wissenschaftlichen Erklärung und mit der Frage, was Verstehen in den Wissenschaften bedeutet, befassen. Die Auseinandersetzung wird sich auf überwiegend englischsprachige Originalliteratur stützen.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs  
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, PGN

## Sonstige Veranstaltungen (Fach Werte und Normen u. a.)

### **Muslimische Minderheiten heute - Deutschland und die VR China im Vergleich**

Seminar, SWS 2

Drewes, Frauke

Do, wöchentl., 10.00 – 12.00 Uhr, 10.04.2014 – 08.05.2014

22.05.2014 - 17.07.2014, 3403 – A134

**Kommentar** Ein freiheitlich-demokratischer Rechtsstaat, der sich heute als Zuwanderungsland versteht und ein sozialistischer Einparteienstaat, der durch Synkretismus geprägt ist und sich als „Viel-Nationen-Staat“ darstellt: In beiden leben Muslime heute als eine deutlich wahrnehmbare und dennoch deutliche Minderheit (ca. 5% bzw. 2% der Bevölkerung). In diesem Seminar werden die unterschiedlichen historischen, politischen und rechtlichen Bedingungen von Muslimen in beiden Ländern untersucht und Unterschiede und Gemeinsamkeiten bezüglich ihrer Fremd- und Eigenwahrnehmung herausgestellt. Nach einem Einblick in Debatten zur jeweiligen regionalen Weiterentwicklung des Islam sollen mögliche Rückschlüsse auf die Relevanz verschiedener Faktoren für die Lebenswirklichkeit der jeweiligen Bevölkerungen diskutiert werden.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

### **The Religion of Capital: Deconstructing Political Economy**

Workshop, SWS 2

Fitzgerald, Tihothy / Führding, Steffen

Mo, einzel, 16.06.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 3403 – A401

Di, einzel, 17.06.2014, 10.00 – 14.00 Uhr

Mi, einzel, 18.06.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 3403 – A401

Do, einzel, 19.06.2014, 10.00 – 14.00 Uhr

Fr, einzel, 20.06.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 3403 – A401

Sa, einzel, 21.06.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 3403 – A401

**Kommentar** 'Religion' has been constructed and institutionalised as a domain essentially distinct from the secular nonreligious domains of 'politics' and 'economics'. The religious and secular domains are typically represented as mutually exclusive, as though they each have their own 'nature'. But neither 'religion' nor 'politics' has a 'nature'. Consequently it seems impossible to specify satisfactory criteria for inclusion or exclusion on either side of the religion-nonreligion binary.

'Religion' is deployed as a universally valid concept, and yet the very idea of religion and religions as objects of scientific enquiry is the invention of the enlightenment, with a specific historical genesis in the 17th – 18th century colonial context. Simultaneously, this invention is also the invention of its binary opposite, 'politics'. 'Politics' has no more reality independent of the language game that constructs it than has 'religion'.

'Politics' (in English discourse at least) has two very different deployments that are rarely distinguished. In one deployment, 'politics' just means 'power conflicts', thus guaranteeing its empty universality. In another deployment politics refers to a historically specific, public domain of elected, representative, parliamentary-type government, distinct from, and separated from, 'religion'. The elision of these different sens-

es of the term 'politics' – one historically specific, the other a-historical - provides the category with the strength and flexibility of fiction.

'Political economy' seems to have become a significantly theorised category by the time of Adam Smith (1776); and according to Hayek it was Richard Cantillon who outlined the first liberal economic theory earlier than Smith (1735?). But arguably 'economics' does not fully emerge as a secular science in its own right until around 1830.

The myth of the self-maximizing individual and of self-regulating markets forms the core of the illusions of modern liberal ideology. Liberalism, and its core of economic theory, is based on non-empirical faith postulates. Furthermore, since the 1970's these older liberal fictions have become invested with a neo-liberal intensity of belief that drives the 'new world order' (or disorder?) through various evangelical agencies, such as the US and UK governments, the Federal Reserve Bank, the IMF, the World Bank, the European Bank, the Department of Economics at Chicago University, and others. If the categories and principles of classical liberalism are not essentially different from religious beliefs, then neoliberalism is a revivalist movement characterised by fanatical dogmatism and missionary zeal. But this in turn problematizes the very idea of religion, secular reason and the secular university.

Literatur Es wird ein Online-Reader über Stud-IP bereitgestellt.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in englischer Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Während dieses Kurses sind die TeilnehmerInnen von zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen befreit, um an dieser besonderen Veranstaltung teilnehmen zu können. Anmeldeschluss ist der 27. Mai 2014. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP nach zeitlicher Reihenfolge und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei einer kontinuierlichen Teilnahme werden für die Veranstaltung 5 Leistungspunkte vergeben. Wird die Veranstaltung für den Schlüsselkompetenzbereich A genutzt, werden 2 LP vergeben.

Prüfungen bei Dr. Fitzgerald sind nicht möglich. Allerdings kann zu der Veranstaltung nach Absprache die Prüfung bei Steffen Führding abgelegt werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor, Schlüsselkompetenzen

## **Religionswissenschaft jenseits von "Religion". Timothy Fitzgerald, Russell McCutcheon und Co.**

Seminar, SWS 2

Führding, Steffen

Di., wöchentlich, 14.00 - 16.00, 15.04.2014 – 15.07.2014, 1502 - 506

Kommentar Der Religionsbegriff ist in der Geschichte der Religionswissenschaft immer wieder diskutiert worden. Während sich bis etwa in die 1990er Jahre die Diskussion in erster Linie um die Wahl der adäquaten Religionsdefinition (funktional, substantiell, polytheistisch) drehte, wird die Kategorie „Religion“ als solche seit dem auch grundsätzlich in Frage gestellt. Die Argumente gegen eine Verwendung der Kategorie „Religion“ sind unterschiedlich, treffen sich aber häufig in der Vorstellung, dass es sich bei Religion

um eine westeuropäische Erfindung der (Frühen) Neuzeit handelt, die ideologischen Interessen dient.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand von Primärtexten mit einigen zentralen Vertreter(inne)n der Religionswissenschaft auseinandersetzen, die die Kategorie „Religion“ kritisieren und ablehnen. Es soll dabei zum einen nach den Gründen für diese Kritik und den unterschiedlichen Argumentationsmustern gefragt werden und zum anderen die Konsequenzen für die Religionswissenschaft als Disziplin bedacht werden.

Im Zentrum des Seminars werden Arbeiten von Russell T. McCutcheon, Jonathan Z. Smith, Daniel, Daniel Dubuisson und Timothy Fitzgerald stehen. Die Veranstaltung kann daher auch gut zur Vorbereitung und Vertiefung des Gastseminars von Timothy Fitzgerald genutzt werden.

Die Bereitschaft zur selbstständigen und intensiven Lektüre vor allem englischsprachiger Text wird vorausgesetzt.

**Bemerkung** Das Seminar ist auf max. 25 Personen begrenzt.

Eine Anmeldung über StudIP bis zum 30.03.2014 ist notwendig. Die Plätze werden nach der Anmeldereihenfolge vergeben.

## **Critics or Caretakers: The Academic Study of Islam**

Workshop, SWS 2

Führding, Steffen / Hughes, Aaron

Mo, einzel, 14.07.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 1211 – 333

Di, einzel, 15.07.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 1211 – 333

Mi, einzel, 16.07.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 3403 – A401

Do, einzel, 17.07.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 3403 – A401

Fr, einzel, 18.07.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 3403 – A401

Sa, einzel, 19.07.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 3403 – A401

**Kommentar** This workshop will explore the academic study of Islam as taught within departments of Religious Studies. Within this context, there is an overwhelming tendency to apologize for the tradition, to emphasize those aspects of the tradition that accord with liberal democracy and to marginalize those aspects that do not. The result is a very lopsided portrait of the tradition, one that risks taking the rich complexities and competing histories of the many Islams that have existed both synchronically and diachronically and flattening them into a stereotype. However, if we simply stand aside and allow an essentialized and reified Islam (note the singular and not the plural) that is produced through an elaborate system of privilege and denial, then ultimately we deny these manifold Islams their histories. This, furthermore, risks denying Muslims their agency as they contest the various tropes and symbols bequeathed to them, and around which they contest and conflict with one another.

**Literatur** Aaron W. Hughes, *Theorizing Islam: Disciplinary Deconstruction and Reconstruction* (London: Equinox, 2012).

**Bemerkung** Die Veranstaltung wird in englischer Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Während dieses Kurses sind die TeilnehmerInnen von zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen befreit, um an dieser besonderen Veranstaltung teilnehmen zu können. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2014. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP nach zeitlicher Reihenfolge und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei einer kontinuierlichen Teilnahme werden für die Veranstaltung 5 Leistungspunkte vergeben.

Prüfungen bei Prof. Hughes sind nicht möglich. Allerdings kann zu der Veranstaltung nach Absprache die Prüfung bei Steffen Fühding abgelegt werden.

Informationen zu Prof. Hughes finden Sie unter:  
<http://www.rochester.edu/College/REL/faculty/hughes.html>

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

## **Applied Study of Religion (RW): Religion Education and Communication. Possible Roles of the Study of Religion and the Scholar of Religion**

Workshop, SWS 2

Jensen, Tim

Fr, einzel, 25.04.2014, 14.00 – 18.00 Uhr, 1211 – 307

Sa, einzel, 26.04.2014, 10.00 – 14.00 Uhr, 1211 – 307

Fr, einzel, 27.06.2014, 14.00 – 20.00 Uhr, 3403 – A401

Sa, einzel, 05.07.2014, 10.00 – 18.00 Uhr, 3403 – A401

So, einzel, 06.07.2014, 10.00 – 16.00 Uhr, 3403 – A401

Kommentar Following an introductory lecture on possible ways of defining an 'applied study of religions' over against 'the study of religions', the course first focuses on RE (Religion Education) as this is offered in various ways in public schools, especially in Europe. Having established an overview and classification of the various kinds of RE, the course moves to methodological questions about the didactics of a RE based on the academic study of religions, questions implying how best to apply the study of religions at university level to RE in public school.

Last but not least, the course will also deal with the possible roles of the study and scholar of religions applying his knowledge and skills on religion related issues that are publicly debated. What kind of methodological challenges and questions pertain to this kind of application?

Bemerkung Die Veranstaltung wird in englischer Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 01. April 2014. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des zweiten Bachelorsemesters und kann für den Vertiefungsbereich vorgezogen werden.

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Fühding ([fuehrding@rewi.uni-hannover.de](mailto:fuehrding@rewi.uni-hannover.de))

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

# Towards a Philosophical Exploration of Early Indian Buddhism

Workshop, SWS 2

King, Richard / Führding, Steffen

Di, einzel, 10.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr, 3403 – A401

Mi, einzel, 11.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr, 3403 – A401

Do, einzel, 12.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr, 3403 – A401

Fr, einzel, 13.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr, 3403 – A401

Sa, einzel, 14.06.2014, 09.00 – 13.00 Uhr, 3403 – A401

## Kommentar 1. Understanding Early Indian Buddhist Thought

An exploration of the philosophical dimensions of early Buddhist thought focusing on an understanding of the Buddhist notions of pain/suffering (*dukkha*) and its alleviation, the notion of no-abiding-self (*anatman*) and the analysis of human experience into five bundles (*skandha*), karma and the cycle of rebirths (*samsara*). We shall also discuss the question of classification - does early Buddhist thought constitute "proper" philosophical material as we might understand it in the west? Is it best understood under the problematic rubric of "religion"? What issues are there in attempting to approach these materials using such categories?

## 2. The Socio-Cultural Context of Early Buddhist Thought

An exploration of the range of traditions engaged with in the early Buddhist canon, with specific reference to the relationship between early Buddhist ideas and the prevailing Vedic Brahmanism of the day. To what extent was early Buddhism a counter-cultural movement? How do Buddhist ideas relate to Brahmanical ones? What can we learn from early Buddhist texts about Buddhist strategies for responding to the wider Brahmanical context of Indian society at the time? How, centuries later did traditions like the Vedanta interact (and to some extent) assimilate key Buddhist ideas in India?

## 3. Did early Buddhist thought in India have a social dimension?

Do early Buddhist ideas, as expressed through early Buddhist texts, but also through the establishment of institutions such as the sangha, represent the basis for a social ethic? Is early Buddhism individualistic or socially-oriented? Why is this an important question for us as moderns to answer and what are the problems and challenges involved in asking this question of such an ancient, South Asian phenomenon? Can we give different answers to this question depending on the tradition being explored? What are we to make of early Mahayana ideas of the compassionate bodhisattva in relation to this question?

## 4. Indian Mahayana: The Perfection of Wisdom and the Primacy of Compassion

An exploration of philosophical developments within the emerging Mahayana movement in India (c. 1st century BCE to 5th century CE). What is the Perfection of Wisdom? What is the relationship between wisdom and compassion according to this emerging genre of literature? What is emptiness (*sunyata*) and what issues surround our attempt to understand this key philosophical idea within Buddhism?

## 5. Interpreting Ancient Buddhist Thought in the Modern World

What are the challenges to understanding ancient Buddhist thought in a modern (and western) context? How does an appreciation of what has been called "Protestant Buddhism" (Gombrich and Obeyesekere) or "Buddhist modernism" (Bechert, and more recently Lopez and McMahan) impact upon our attempts to interpret ancient Buddhist ideas today? What role has the spread of western influence and colonialism played in framing a new agenda for interpreting contemporary Buddhist thought? How are Buddhist philosophical ideas received, interpreted and adapted in a contemporary western context? What is the relationship between New Age ideas and widespread adoption of "Buddhist" mindfulness-based practices with classical Buddhist thought? Are there potential links or points of synergy between ancient Buddhist

ideas and theoretical developments within physics (Quantum mechanics), cognitive science and psychotherapy?

Literatur Es wird ein Online-Reader über Stud-IP bereitgestellt.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in englischer Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Während dieses Kurses sind die TeilnehmerInnen von zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen befreit, um an dieser besonderen Veranstaltung teilnehmen zu können. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2014. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP in zeitlicher Reihenfolge und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei einer kontinuierlichen Teilnahme werden für die Veranstaltung 5 Leistungspunkte vergeben. Wird die Veranstaltung für den Schlüsselkompetenzbereich A genutzt, werden 2 LP vergeben.

Prüfungen bei Prof. King sind nicht möglich. Allerdings kann zu der Veranstaltung nach Absprache die Prüfung bei Steffen Führding abgelegt werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor, Schlüsselkompetenzen

## **Religion von Minderheiten zwischen Fiktion und empirischer Realität: Das Beispiel Sinti/Roma/'Zigeuner'**

Seminar, SWS 2

Mischek, Udo

Do., wöchentlich, 12.00 - 14.00, 10.04.2014 – 08.05.2014, 3403 – A134

Do, einzel, 12.00 – 14.00, 15.05.2014, 1502 - 503

Do, wöchentlich, 22.05.2014 – 16.07.2014, 3403 – A134

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen mit den Äußerungen von Wissenschaftlern über die Religion der Minderheit beschäftigen. Insbesondere die zentrale Aussage, dass Sinti oder Roma lediglich die Religion der jeweiligen Mehrheitsgesellschaft übernehmen, soll kritisch hinterfragt werden. Diese Aussagen, die seit der Aufklärung den wissenschaftlichen Diskurs bestimmen, sind auch heute noch nicht obsolet geworden.

Literatur 1. Ries, Johannes: Welten Wanderer – über die kulturelle Souveränität siebenbürgischer Zigeuner und den Einfluß des Pfingstchristentums, Würzburg 2007  
2. Matras, Yaron (Hg.): Sinti, Roma, Gypsies : Sprache - Geschichte - Gegenwart Berlin, 2003

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Geöffnet für Gasthörer



## Wallfahrt in Norddeutschland

Seminar, SWS 2

Mischek, Udo

Mi., einzel, 16.00 - 18.00, 07.05.2014, 3403 – A401

Mi., einzel, 16.00 - 18.00, 14.05.2014, 3403 – A401

Mi., einzel, 16.00 - 18.00, 21.05.2014, 3403 – A401

Mi., einzel, 16.00 - 18.00, 28.05.2014, 3403 – A401

**Kommentar** Dieses Blockseminar mit Exkursion vertieft am praktischen Beispiel das im Seminar erarbeitete theoretische Wissen. Wir wollen in dieser Übungseinheit ein oder mehrere Wallfahrten in Norddeutschland begleiten und wissenschaftlich aufarbeiten. Hierbei kommen insbesondere die Methoden der empirischen Sozialforschung zum Einsatz (teilnehmende Beobachtung, Interviews, Film). Im theoretischen Fokus steht Edith und Viktor Turners „Image and Pilgrimage in Christian Culture“ New York 1978, sowie kurze Einführung in die regionalen und historischen Gegebenheiten und eine kurze Darstellung der zur Anwendung kommenden Methoden. Wir planen im Sommer (voraussichtlich Juli) die Teilnahme an einer Wallfahrt.

**Literatur** 1. Kurth, Stefan / Lehmann, Karsten: Religionen erforschen - Kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft, Wiesbaden 2011  
1. Turner, Edith and Victor: Image and Pilgrimage in Christian Culture, New York 1978

**Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

**Geöffnet für** Gasthörer

## Synkretismus, Hybridität und 'Dritter Raum' als religionswissenschaftliche Kategorien

Seminar, SWS 2

Mischek, Udo

Mi., wöchentlich, 10.00 - 12.00, 09.04.2014 – 16.07.2014, 1502 - 503

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem religionswissenschaftlichen Grundbegriff Synkretismus auseinandersetzen und diskutieren, welche Konzepte und Theorien sich anbieten aus einer postmodernen/kolonialen Perspektive diesen zu ergänzen. Im ersten Teil des Seminars werden zunächst die klassischen Ansätze reflektiert und die religionswissenschaftliche Synkretismuskontroverse nachgezeichnet, bevor wir im zweiten Teil eine aktuelle Annäherung an die Debatte um den Begriff Synkretismus und seine Alternativen suchen. In einem dritten Teil soll die analytische Reichweite der Begriffe an konkreten Religionen ausgelotet werden.

**Literatur** 1. Leopold, Anita/ Jeppe Jensen (ed.): Syncretism in Religion – A Reader, London 2004  
2. Burke, Peter: Cultural Hybridity, Cambridge 2010

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

**Geöffnet für** Gasthörer

## Lektürekurs Religion und Gesellschaft

Kurs, SWS 2

Schoener, Gustav-Adolf

Mo, wöchentl., 16.00 – 18.00 Uhr, 14.04.2014 – 17.07.2014, 3403 – A401

**Kommentar** In diesem Lektürekurs sollen unterschiedliche sozialwissenschaftliche Zugänge zum Verhältnis von Religion und Gesellschaft erarbeitet werden. Basis ist die Lektüre von Karl Gabriel/Hans-Richard Reuter (Hg.): Religion und Gesellschaft, wobei im Seminar die neoklassischen, neueren und neusten Ansätze im Blickpunkt stehen.

**Literatur** Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard: Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie, Paderborn: Schöningh, 2. Aufl. 2010 (UTB 2510).

**Bemerkung** Stud.IP Eintrag. Die Teilnahme erfolgt in chronologischer Reihenfolge für Studierende in den Masterstudiengängen, bei Nichtauslastung max. 10 Studierende im BA (Warteliste möglich). Anmeldeschluss 10.04. 2014.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.

**Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

## Eigen- und Fremdwahrnehmung im interreligiösen und interkulturellen Dialog

Seminar, SWS 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do., wöchentlich, 08.00 - 10.00, 10.04.2014 – 10.07.2014, 1211 - 001

**Kommentar** Hintergrund jedes interreligiösen und interkulturellen Dialogs ist die Spannung von Eigenem und Fremdem, von Identität und Pluralität. Religionsgeschichtlich gilt die Voraussetzung, dass sich keine Religion ohne direkte Auseinandersetzung mit Anderem herausgebildet hat, das Fremde somit immer auch das Eigene mitbestimmt. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, in welcher Weise Religionen und Kulturen auf religiös Fremdes reagieren, welche Formen von Eigen- und Fremdwahrnehmungen es gibt. Grundlage für den theoretischen Zugang ist die Lektüre von Andreas Grünschloß: Der eigene und der fremde Glaube, Tübingen: Mohr 1999. Zur gegenwärtigen Praxis des interreligiösen Dialogs in Deutschland werden wir auf zwei Veröffentlichungen von Gritt Klinkhammer zurückgreifen (siehe Literatur).

**Literatur** 1. Grünschloß, Andreas: Der eigene und der fremde Glaube, Tübingen: Mohr 1999.  
2. Klinkhammer, Gritt: Interreligiöser Dialog auf dem Prüfstand, Berlin: LIT 2008.  
3. Klinkhammer, Gritt: Interreligiöse und interkulturelle Dialoge mit MuslimInnen in Deutschland: eine quantitative und qualitative Studie, Bremen: Universität Bremen, 2011.

**Bemerkung** Stud.IP Eintrag. Die Teilnahme erfolgt in chronologischer Reihenfolge für Studierende in den Masterstudiengängen, bei Nichtauslastung max. 10 Studierende im BA (Warteliste möglich). Anmeldeschluss 10.04. 2014.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs  
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

## **Neue Religiöse Bewegungen im deutschsprachigen Raum vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

Seminar, SWS 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12.00 – 14.00 Uhr, 15.04.2014 – 15.07.2014, 3403 – A003

**Kommentar** Die Entstehung neuer Religionen war schon immer von großem Interesse und wurde oft als Bedrohung des bestehenden gesellschaftlichen Staus quo aufgefasst. Dabei wird übersehen, dass auch traditionelle Religionen einmal „neu“ waren. Ein Blick in die Geschichte des Christentums, des Buddhismus und aller anderen großen Religionen zeigt, dass sie dynamischen Veränderungen unterliegen. Neugründungen entstanden meist aus den eigenen Reihen und aus der Unzufriedenheit mit Bestehendem. Vor diesem Hintergrund steht die Frage, was „neu“ ist an Neuen Religiösen Bewegungen, wo bewusst an alte Traditionen angeknüpft wird und wo Elemente aus „fremden“ Traditionen einfließen. – Das Seminar befasst sich mit neuen Religionsgemeinschaften im deutschsprachigen Raum der Gegenwart, ihren Lehren und ihren religionsgeschichtlichen Anknüpfungspunkten sowie mit der öffentlichen Wahrnehmung und den Reaktionen auf solche Neugründungen.

**Literatur** 1. Murken, Sebastian: Neue Religiöse Bewegungen, in: Peter Antes (Hg.): Vielfalt der Religionen, Hannover: LVH 2002, 285-313.  
2. REMID-Schriftenreihe, Marburg: REMID 2002-

**Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP Eintrag. Die Teilnahme erfolgt in chronologischer Reihenfolge. Anmeldeschluss 10.04. 2014.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

## **Begleitseminar Fachpraktikum Werte und Normen (LGy)**

Fachpraktikum, SWS 2

Wörstemeyer, Christina

Di, einzel, 22.04.2014, 18.00 – 20.00 Uhr, 1211 – 333

Sa, einzel, 03.05.2014, 10.00 – 17.00 Uhr, 3403 – A401

So, einzel, 04.05.2014, 13.00 – 17.00 Uhr, 3403 – A401

Sa, einzel, 24.05.2014, 10.00 – 17.00 Uhr, 3403 – A401

So, einzel, 25.05.2014, 13.00 – 17.00 Uhr, 3403 – A401

Di, einzel, 30.09.2014, 16.00 – 20.00 Uhr, 1211 - 333

**Bemerkung** Eine Anmeldung bis vier Wochen vor Semesterbeginn ist aus organisatorischen Gründen notwendig. Anmeldung per Mail an: christina.woestemeyer@ithrw.uni-hannover.de

Im Rahmen der Anmeldung sollten folgende Daten mitgeteilt werden:

- Name, Vorname, Adresse (Anschrift während des Praktikums)
- Telefonnummer (für Rückfragen im Blick auf den Unterrichtsbesuch)
- Semesterzahl (wie sie im Studenausweis steht)
- Fächerkombination
- bisherige Praktikumsschulen (im ASP, im Fachpraktikum in anderen Fächern, aber auch falls bereits an einer Schule gearbeitet wird)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen  
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

## **Fachschaft Philosophie (Fachrat)**

Ehrenamtliche Tätigkeit, SWS 1

Do., 14-tägig , 18.00-20.00, 17.04.2014 – 10.07.2014, 1146 – B410

**Kommentar** Als Vertreter der Fachschaft kümmern wir uns in erster Linie um die Studentinnen und Studenten der Philosophie!  
Ob es Probleme gibt mit der Studienstruktur am Institut für Philosophie, den Lehrenden, der Semesterplanung oder anderen Dingen; wir nehmen unseren hochschulpolitischen Auftrag wahr und vertreten die Philosophie gegenüber dem AStA und anderen Gremien. Als Fachschaft organisieren wir auch die regelmäßigen philosophischen Kneipenabende, das Sommergrillen und die ein oder andere fachliche Veranstaltung. Wir stellen die Vertreter der Philosophie bei den Hochschulinformationstagen, kümmern uns um die Vorbereitung der Erstsemesterwoche und einiges mehr. Bei der Übernahme von Ämtern oder besonderem Engagement ist es möglich, sich eine Bescheinigung für ehrenamtliche Tätigkeit von der Universität ausstellen zu lassen.

## **Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung**

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4  
30167 Hannover  
Tel. (0511) 762-4058

E-Mail: [gleichstellungsbuero@uni-hannover.de](mailto:gleichstellungsbuero@uni-hannover.de)  
**[www.gsb.uni-hannover.de](http://www.gsb.uni-hannover.de)**

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

## **Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)**

**Adresse:**  
Welfengarten 2c  
30167 Hannover  
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)  
Tel. (0511) 762-3799

E-mail: [info@ptb.uni-hannover.de](mailto:info@ptb.uni-hannover.de)  
**[www.ptb.uni-hannover.de/](http://www.ptb.uni-hannover.de/)**

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung  
Montag – Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr (ganzjährig)  
Montag – Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)  
Mittwoch: 12.00 – 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)  
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

### **Offener Montagstermin:**

Montag von 10.00 – 11.00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

## Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an die Institute und Seminare der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transskriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodischen Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: [www.mmz.uni-hannover.de](http://www.mmz.uni-hannover.de)

### Öffnungszeiten

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit: Montag 9.00 – 19.00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit: Montag – Donnerstag 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit: geschlossen

methoden :: medienzentrum



**Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.  
Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage:  
[www.philos.uni-hannover.de](http://www.philos.uni-hannover.de)**

## **Stundenplan und Lage der Räume**

**A004:** Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Vorderhaus, EG

**B 309, B 310 und B 313:** Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 3. Etage

**B 410:** Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 4. Etage

**003:** Gebäude Nr. 1502, Königsworther Platz 1 (Hochhaus Conticampus I)

**201:** Gebäude Nr. 1501, Königsworther Platz 1 (Conticampus I)

**A 310, F 442:** Gebäude Nr. 1101, Welfengarten 1 (Hauptgebäude der Universität)

**E 011:** Gebäude Nr. 4105, Herrenhäuser Straße 2

**401:** Gebäude Nr. 1520, Am Klagesmarkt 17

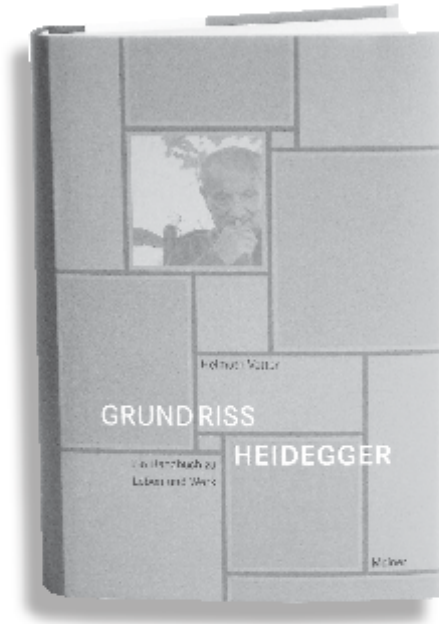
**A001:** Gebäude Nr. 1208, Schloßwender Str. 1



Jetzt erhältlich:

## Grundriss Heidegger

Von Helmuth Vetter



Handbuch zu Leben und Werk  
560 Seiten 978-3-7873-2276-3  
Gebunden **68.00**

Der »Grundriss Heidegger« versteht sich als eine Einführung zu Martin Heideggers Leben und vor allem als Nachschlagewerk zu seinen Schriften.

**Meiner**  
Verlag für Philosophie



meiner.de

**Teil I (Synopsis)** ist der Versuch, über ein Denken umfassend zu orientieren, das sein Autor unter das Motto »Wege, nicht Werke« gestellt hat. In acht Hauptteilen (*Sein, Welt und Sein, In-der-Welt-Sein, Kehre zum Sein, Sein und Nichts, Ereignis und Sein, Bauen am Sein, Haus des Seins*) soll die Einheit dieses Denkens sichtbar werden, die durchlaufend nummerierten Paragraphen folgen mit kleineren sachlich bedingten Abweichungen dem chronologischen Ablauf.

**Teil II (Lemmata)** ist ein *Heidegger-Lexikon* mit 241 Stichworten von »Abendland« bis »Zwischen«. Um diesen Index in überschaubaren Grenzen zu halten, werden verwandte Stichworte gelegentlich in einem Artikel zusammengefasst; zudem ermöglicht eine Fülle von Verweisstellen eine weitergehende Orientierung. Den Stichworten folgen im Allgemeinen Angaben zur Sekundärliteratur.

**Teil III (Daten)** enthält drei Abschnitte: eine Übersicht über die wichtigsten Daten von Heideggers Leben und Wirken, Kurzbiographien wichtiger Personen aus Heideggers engerem Umfeld sowie Kurzbeschreibungen zu allen in den Bänden der Gesamtausgabe enthaltenen und einigen in dieser noch nicht erschienenen kleineren Schriften.

**Teil IV (Appendices)** umfasst ein Abkürzungsverzeichnis, ein Verzeichnis aller im Buch zitierten Literatur, das Sachregister zum ersten Teil und das Inhaltsverzeichnis des Grundrisses.

# Reihe zur Einführung

**JUNIUS**  
www.junius-verlag.de

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« *Die Zeit*

Theodor W. Adorno  
G. Schweppenhäuser  
Giorgio Agamben  
Eva Geulen  
Hans Albert  
Eric Hilgendorf  
Karl-Otto Apel  
Walter Reese-Schäfer  
Hannah Arendt  
Karl-Heinz Breier  
Aristoteles  
Christof Rapp  
Augustinus  
Johann Kreuzer  
Michail Bachtin  
Sylvia Sasse  
Roland Barthes  
Ottmar Eitte  
Georges Bataille  
Peter Wiechens  
Jean Baudrillard  
Faliko Blask  
Walter Benjamin  
Sven Kramer  
Henri Bergson  
Gilles Deleuze  
Hans Blumenberg  
Franz Josef Wetz  
Pierre Bourdieu  
Markus Schwingel  
Judith Butler  
Hannelore Bublitz  
Ernst Cassirer  
Helinz Paetzold  
Stanley Cavell  
Elisabeth Bronfen  
Auguste Comte  
Gerhard Wagner  
Charles Darwin  
Julia Voss  
Gilles Deleuze  
Michaela Ott  
Jacques Derrida  
Susanne Lüdemann  
René Descartes  
Peter Precht  
John Dewey  
Martin Suhr  
Émile Durkheim  
Heike Deltitz  
Mircea Eliade  
Richard Reschika  
Norbert Elias  
Baumgart/Eichener  
Epikur  
Carl-Friedrich Geyer  
Amitai Etzioni  
Walter Reese-Schäfer  
Johann Gottlieb Fichte  
Helmut Seidel  
Michel Foucault  
Philipp Sarasin  
Sigmund Freud  
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer  
Udo Tietz  
Arnold Gehlen  
Christian Thies  
Johann Wolfgang Goethe  
Peter Matussek  
Jürgen Habermas  
Iser/Strecker  
Nicolaï Hartmann  
Martin Morgenstern  
Friedrich August von Hayek  
Hans Jörg Hennecke  
G.W.F. Hegel  
Herbert Schnädelbach  
Martin Heidegger  
Günter Figal  
Johann Friedrich Herbart  
Matthias Heesch  
Johann Gottfried Herder  
Jens Heise  
Thomas Hobbes  
Wolfgang Kersting  
David Hume  
Heimer F. Klemme  
Edmund Husserl  
Peter Precht  
Karl Jaspers  
Werner Schüßler  
C.G. Jung  
Micha Brumlik  
Immanuel Kant  
Jean Grondin  
Sören Kierkegaard  
Konrad Paul Llessmann  
Friedrich Kittler  
Geoffrey Winthrop-Young  
Helinz Kohut  
Ralph J. Butzer  
Konfuzius  
Xuewu Gu  
Stegfried Kracauer  
Geftud Koch  
Jacques Lacan  
Gerda Pagel  
Bruno Latour  
Henning Schmidgen  
Hans Poser  
Emmanuel Levinas  
Werner Stegmaier  
Claude Lévi-Strauss  
Thomas Reinhardt  
John Locke  
Walter Euchner  
Niklas Luhmann  
Walter Reese-Schäfer  
Jean-François Lyotard  
Walter Reese-Schäfer  
Niccolò Machiavelli  
Quentin Skinner  
Karl Mannheim  
Wilhelm Hofmann  
Karl Marx  
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty  
Christian Bernes  
John Stuart Mill  
Kuenzle/Schefczyk  
Michel de Montaigne  
Peter Burke  
Friedrich Nietzsche  
Werner Stegmeler  
Charles Sanders Peirce  
Helmut Pape  
Jean Plaget  
Ingrid Scharlau  
Platon  
Barbara Zehnfpennig  
John Rawls  
Wolfgang Kersting  
Paul Ricoeur  
Jens Mattern  
Richard Rorty  
Walter Reese-Schäfer  
Jean-Jacques Rousseau  
Günther Mensching  
Jean-Paul Sartre  
Martin Suhr  
Ferdinand de Saussure  
Ludwig Jäger  
Max Scheler  
Angelika Sander  
Friedrich W.J. Schelling  
Franz Josef Wetz  
Carl Schmitt  
Reinhard Mehring  
Arthur Schopenhauer  
Volker Spierling  
Amartya Sen  
Christin Neuhäuser  
Adam Smith  
Michael Aßländer  
Sokrates  
Christoph Knies  
Baruch de Spinoza  
Helmut Seidel  
Thomas von Aquin  
Rolf Schönberger  
Christian Thomasius  
Peter Schröder  
Max Weber  
Volker Heins  
Alfred North Whitehead  
Michael Hauskeller  
Ludwig Wittgenstein  
Richard Raatzsch  
Slavoj Žižek  
Rex Butler  
THEMATISCHE  
EINFÜHRUNGEN  
Analytische Philosophie  
Alberf Newen  
Antike und  
moderne Skepsis  
Markus Gabriel  
Antike politische  
Philosophie  
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie  
Josef Kopperschmidt  
Ästhetik  
Stefan Majetschak  
Bildtheorie  
Pichler/Ubl  
Biophilosophie  
Kristian Köchy  
Biopolitik  
Thomas Lemke  
Theorien des  
Computerspiels  
Gamescoop  
Erkenntnistheorie  
Herbert Schnädelbach  
Feministische Ethik  
Saskia Wendel  
Feministische Theorien  
Becker-Schmidt/Knapp  
Fernsehtheorie  
Lorenz Engell  
Filmtheorie  
Elsaesser/Hagener  
Theorien der Fotografie  
Peter Geimer  
Theorien der Gabe  
Iris Därmann  
Gegenwartskunst  
Juliane Rebentisch  
Theorien des Geistes  
Jasper Iiptow  
Theorien der Gemeinschaft  
Hartmut Rosa u. a.  
Gerechtigkeitstheorien  
Bernad Ladwig  
Geschichtsphilosophie  
Johannes Rohbeck  
Theorien der Gewalt  
Koloma Beck/Schlichte  
Grundbegriffe der Ethik  
G. Schweppenhäuser  
Hermeneutik  
Matthias Jung  
Historische Anthropologie  
Jakob Tanner  
Historische Epistemologie  
Hans-Jörg Rheinberger  
Theorien der Identität  
Jürgen Straub  
Interkulturelle  
Philosophie  
Heinz Kimmerle  
Philosophie der  
Internationalen Politik  
Dietrich/Zanetti  
Theorien des Internet  
Martin Warnke  
Islam  
Peter Heine  
Jüdisches Denken  
Thomas Meyer  
Kulturphilosophie  
Ralf Konersmann

Kulturtheorien  
Iris Därmann  
Kulturwissenschaftliche  
Gedächtnistheorien  
Nicolas Pethes  
Philosophie der  
Lebenskunst  
Ferdinand Fellmann  
Literaturtheorien  
Oliver Simons  
Logik  
Wilhelm Büttemeyer  
Theorien der Macht  
Andreas Anter  
Medientheorien  
Dieter Mersch  
Philosophie der  
Menschenrechte  
Menke/Pollmann  
Moralbegründungen  
Konrad Ott  
Theorien des Museums  
Anke te Heesen  
Neoliberalismus  
Thomas Blebricher  
Neue Philosophien des  
Politischen  
Hebekus/Völker  
Politische Philosophie  
Elif Özmen  
Phänomenologie  
Ferdinand Fellmann  
Philologie  
Marcel Lepper  
Postkoloniale Theorien  
Ina Kerner  
Pragmatismus  
Joas/Schubert/Wenzel  
Praxistheorien  
Hilmar Schäfer  
Theorien des  
Sozialstaats  
Stephan Lessenich  
Sozialwissenschaften  
Samuel Salzborn  
Sprachphilosophie  
Georg W. Bertram  
Technikphilosophie  
Alfred Nordmann  
Tierphilosophie  
Markus Wild  
Theorien des Todes  
Petra Gehring  
Umweltethik  
Konrad Ott  
Visuelle Kulturen/  
Visual Culture  
Rimmele/Stiegler  
Wirtschaftsethik  
Felix Heidenreich  
Wissenschaftstheorie  
Martin Carrier